SAFER USE

Bedenke, dass ein möglicher legaler Status nichts über die gesundheitlichen Gefahren eines Produktes aussagt. Informiere dich deswegen so gut wie möglich über ein neues Produkt, bevor du es konsumierst. Eine gute Adresse dafür ist www.legal-high-inhaltsstoffe.de

Räuchermischungen wirken oftmals stärker als Cannabis. Dosiere sie deswegen deutlich niedriger, als du es von Cannabis gewohnt bist.

Sowohl der Wirkstoff als auch der Wirkstoffgehalt einzelner Mischungen kann innerhalb einer Marke, aber auch innerhalb einer Tüte stark schwanken. Teste immer zuerst vorsichtig an.

Konsumiere möglichst nur, wenn es dir körperlich und psychisch gut geht und wenn jemand bei dir ist, der/die im Notfall Hilfe holen kann.

Die risikoärmste Form Räuchermischungen zu konsumieren ist die Benutzung eines Vaporizers und ohne Tabak. Solltest du trotzdem Räuchermischungen gemischt mit Tabak rauchen, benutze Aktivkohlefilter, die die Aufnahme krebserregender Stoffe reduzieren.

Versuche nicht den Rauch tief zu inhalieren! Die Wirkung verstärkt sich dadurch nicht, die Schadstoffe gelangen jedoch tiefer in deine Lunge.

Bei Unwohlsein: Kopf, Nacken und Unterarme kühlen, für Frischluftzufuhr und eine ruhige Umgebung sorgen.

Setze dich nach dem Konsum von Räuchermischungen nicht ans Steuer und bediene keine komplizierten Maschinen.

HERAUSGEGEBEN VON

Fixpunkt e.V.
Ohlauer Straße 22
10999 Berlin

Fixpunkt e.V.

3. Auflage (2019)

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieser Flyer ist keine Aufforderung oder Anregung zum Konsum von Betäubungsmitteln und auch keine Aufforderung zum Drogengebrauch nach § 29 Abs. 1 Nr. 12 BtmG

RÄUCHERMISCHUNGEN/ SYNTHETISCHE CANNABINOIDE

Räuchermischungen bestehen im Normalfall aus einer Zusammensetzung unterschiedlicher pflanzlicher Bestandteile und im Labor künstlich hergestellten, sogenannten „synthetischen Cannabinoiden“. Die synthetischen Cannabinoide werden auf das Pflanzenmaterial aufgesprüht und dann als Raumlufterfrischer über das Internet oder in Headshops zum Verkauf angeboten. Sie wirken ähnlich wie das THC, der Hauptwirkstoff des Cannabis.

Inzwischen ist das Angebot an Räuchermischungen sehr groß und auch die Anzahl der bekannten synthetischen Cannabinoide steigt immer weiter.

Räuchermischungen werden meistens in Joints, Pfeifen, Bongs oder Vaporizern geraucht. Das Essen ist eher unüblich.

WIRKUNG

Die Wirkung von synthetischen Cannabinoiden ist der des natürlichen THCs, das im Cannabis enthalten ist, durchaus ähnlich. Es wird vom typischen „Breitsein“, Euphorie, Entspannung und einem grundsätzlich wohligen Grundgefühl sowie teilweise auch von leichten Halluzinationen berichtet.

Allerdings ist zu bedenken, dass synthetische Cannabinoide eine stärkere und längere Wirkung als natürliches THC haben und sich damit auch das Risiko für unerwünschte Wirkungen steigert. Zudem fehlt das im natürlichen Cannabis enthaltene Cannabidiol, das diese unerwünschten Wirkungen reduzieren kann.

Als akute negative Effekte können Übelkeit und Erbrechen, Schwindelgefühle, Angstzustände, Kreislaufprobleme und Herzrasen auftreten.

Für Cannabiskonsum sonst eher untypische negative Effekte können Krämpfe, hoher Blutdruck, krankhafte Unruhe und Panikattacken sein.

Nach dem Runterkommen berichten Konsument/innen häufiger von paranoiden Gedanken, Niedergeschlagenheit sowie starken Kopfschmerzen.

RISIKEN

Über die Langzeitfolgen des Konsums ist bisher nur wenig bekannt. Es gibt jedoch Hinweise darauf, dass einige synthetische Cannabinoide ein krebserzeugendes Potenzial besitzen. Beim Rauchen entstehen während des Verbrennungsprozesses zusätzliche krebserregende bzw. krebsfördernde Stoffe.

Bei dafür anfälligen Personen können synthetische Cannabinoide teilweise schon bei einmaligem Konsum, insbesondere aber bei häufigem Konsum, psychische Erkrankungen wie z.B. Psychosen auslösen. Ob man zu dieser Personengruppe zählt, weiß man vorher oft nicht. Ein wichtiger Hinweis darauf ist, ob in der eigenen Familie psychische Erkrankungen (Schizophrenie, Psychosen, Manie, Depression usw.) vorgekommen sind.

Wie bei jeder anderen Substanz ist das Risiko einer psychischen Abhängigkeit gegeben.

Ein weiteres Risiko besteht darin, dass Produkte mit demselben Markennamen trotzdem unterschiedliche Mengen und Arten an synthetischen Cannabinoiden enthalten können. Ebenso kann die Verteilung innerhalb einer Tüte stark variieren, da sich Anteile der Substanz am Boden absetzen bzw. nicht gleichmäßig verteilt sind. Dadurch steigert sich die Gefahr einer akuten Überdosierung.

Grundsätzlich lassen sich die Wechselwirkungen von Räuchermischungen mit anderen Substanzen nur schwer vorhersagen. Deswegen sollte auf Mischkonsum verzichtet werden.